

Essener Friedenserklärung

Nur eine Politik des Friedens, der Kooperation und Abrüstung ermöglicht Zukunft

Zum Ende der Tagung „Frieden fördern, statt Krieg und Zerstörung planen!“ erklären wir im Angesicht der Weltkriegsgefahr und der immer greifbarer werdenden Gefahr des ökologischen Zusammenbruchs den Frieden.

Statt Hochrüstung, Ausstieg aus den Abrüstungsverträgen, statt Spannungseskalation und Krieg erfordert eine zukunftsverträgliche Politik kooperative Prozesse und Lösungen auf Weltebene. Nur so sind die globalen Zukunftsgefährdungen noch zu bewältigen.

Nur eine Politik des Friedens, der Kooperation und der Abrüstung kann der Menschheit die Chance offenhalten, den Klimazielen von Paris und den Millenniumszielen der UNO so nahe zu kommen, dass die Lebensbedingungen im 21. Jahrhundert weltweit möglichst weitgehend gesunden oder gesund zu erhalten sind.

Militärs beraten wiederholt und so auch in Kürze in Essen über die militärische Gestaltung der Rivalität der Nato-Staaten mit den zu Systemrivalen erklärten Staaten China und Russland. Dieser Ansatz birgt das Potential in sich, direkt in die Katastrophe zu führen.

Die Menschheit eint über alle unterschiedlichen Ansichten hinweg objektiv das Interesse, ein nukleares Inferno und die ökologischen Zukunftsgefährdungen abzuwenden.

Die Friedens-, Solidaritäts- und Ökologiebewegung sowie die Gewerkschaften sind als Bewegungen für die Zukunft aufgerufen, ihre gemeinsamen Interessen an einer zukunftsfähigen Welt aufzugreifen und gemeinsam auf eine sozialökologische Wende hinzuwirken.

Dafür sind gemeinsame Aktionen wie die Demonstrationen der Friedensbewegung Anfang Oktober in Berlin, Stuttgart, Kalkar/Uedem, Köln und an weiteren Orten ein Auftakt.

Die ökonomischen und ökologischen Verwerfungen, die vielen Menschen den Alltag erschweren, wie die Energiepreisexplosion infolge der Wirtschaftskriege in der globalen Konkurrenz der Großmächte fordern die Verantwortung der weitsichtigen Kräfte heraus.

- **Schutz allen Schutzsuchenden ohne Bevorzugung und Benachteiligung bestimmter Flüchtlingsgruppen!**
- **Ersatz der fossilen und der nuklearen Industrie und Stromproduktion durch nachhaltige Prozesse!**
- **Abrüstung – auch nuklear – statt Aufrüstung!**
- **Unterschrift Deutschlands unter den Atomwaffenverbotsvertrag!**
- **Frieden durch die Einhaltung des Völkerrechts in einer Weltfriedensordnung, die die Sicherheitsinteressen eines jeden Staates berücksichtigt**
- **Überwindung der militärischen Rivalitäten in einer internationalen Friedensordnung des gemeinsamen Hauses Erde, dessen sozialökologische Zukunft die die Menschheit nur sicherstellen kann, wenn sie global kooperiert!**

10. September 2022

Weitere Informationen: <https://essener-friedensforum.de/>